

Vorwort

Am Ritual führt für Geistes- wie Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler kein Weg vorbei. Seitdem Religionen nicht mehr nur als Weltbilder verstanden wurden und Texte als Handlungen in den Blick gerieten, wurde Ritual selbst für Literatur- oder Religionswissenschaft ein wichtiges und für letztere ein zentrales Thema. Die enorme Produktivität, die der Ritualbegriff in der Soziologie und Anthropologie schon im neunzehnten Jahrhundert gewonnen hatte, hat die Religionsgeschichtsschreibung geradezu zur Ritualforschung verurteilt – und beide Disziplinen haben gerade auf religionsgeschichtlichen Darstellungen aufbauen können.

Mit meinem Schwerpunkt in der antik-mediterranen Religionsgeschichte habe ich mich seit meiner Dissertation nahezu ununterbrochen mit Ritualen beschäftigt und an antiken Ritualbeschreibungen, Repräsentationen oder an in Ritualen produzierten Fundstücken zentrale Themen religiöser Praktiken mit Studierenden diskutiert. Aber erst die Zusammenarbeit mit jüngeren und älteren Forscherinnen und Forschern aus altertumswissenschaftlichen und gegenwartsbezogenen Disziplinen von der Archäologie und Theologie bis hin zur Soziologie und Kunstgeschichte im Rahmen eines internationalen Graduiertenkollegs hat mich ermutigt, das Thema grundsätzlicher zu bedenken. „Ritual als Resonanz Erfahrung“ ist aus diesen Diskussionen und der gemeinsamen Frage nach „resonanten Weltbeziehungen in sozio-religiösen Praktiken“ in Graz wie Erfurt entstanden. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen – vor allem Kai Brodersen, Irmtraud Fischer, Enno Friedrich, Ursula Gärtner, Christoph Heil, Olivera Koprivica, Evelyne Krummen, Jürgen Martschukat, Stefan Möbius, Manuel Moser, David Palme, Diana Pavel, Andreas Pettenkofer, Ramón Soneira Martinez, Jutta und Markus Vinzent, Katharina Waldner, Verena Weidner und nicht zuletzt Hartmut Rosa mit seiner inspirierenden Resonanztheorie – für Anstöße und Gelegenheiten der Diskussion, Wolfgang Spickermann für die gemeinsame Sprecherschaft. Mein Dank gilt auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Ko-Finanzierung – mit dem Förderfonds Wissenschaft – dieses Unternehmens.

Stefan Möbius und Franz Winter aus Graz haben sich der Mühe einer vollständigen Lektüre des ersten Manuskriptes unterzogen, Hartmut Rosa hat die Rahmenkapitel intensiv kritisiert und verbessert. Carsten Herrmann-Pillath verdanke ich wichtige Anregungen und intensive Diskussionen. Ihnen, wie Bärbel Beinhauer-Köhler und Alexander Kenneth Nagel, die als Herausgebende der Reihe diese Textfassung ebenso sorgfältig lasen, gilt mein besonderer Dank. Sie werden sehen, wie deutlich sich ihre Kritik niedergeschlagen hat. Maria Pätzold, Erfurt, hat das Manuskript einer sorgfältigen Korrektur unterzogen und zahllose Fehler und Inkonsistenzen beseitigt sowie das Register erarbeitet und schließlich den Satz besorgt. Auch ihr schulde ich tiefen Dank.

Widmen möchte ich das Buch aber den beiden Kolleginnen, die nicht nur einzelne Argumentationen in den unterschiedlichsten Fassungen gelesen und verbessert haben, sondern aus einem Förderformat einen wissenschaftlichen und sozialen Kommunikationsraum gemacht haben, auch, als die Covid-19-Pandemie physische Begegnungen schon weitgehend ausschloss: Elisabeth Bege-
mann in Erfurt und Katharina Rieger in Graz.

Entwerfen konnte ich das Manuskript, als die erste Welle der Pandemie mit ihren zehntausend Toten in Deutschland plötzlich und unerwartet viele konkurrierende Anforderungen ausschaltete. Bearbeiten konnte ich die Rückmeldungen in den mühsamen Wochen der zweiten Welle (mit ihren Zehntausenden von Toten), in die wir sehenden Auges hineingelaufen sind und in der die Folgen der ständigen Korrekturen der Pandemiestrategie mehr Zeit fraßen als gaben. Abschließen konnte ich das Manuskript während der dritten Welle (in der uns Hunderte von Toten täglich nicht mehr berührten), die maßgebende Politiker und Politikerinnen zu lange zu dämpfen zu müde und einfalllos waren. Bloße Wiederholung ist keine Resonanzerfahrung. Davon muss jede Ritualforschung ausgehen.

Erfurt, im März 2021